

Wettbewerb ist in unserem Werk fast überall eine formelle Sache. Außer unregelmäßigen und unübersichtlichen Zahlenzusammenstellungen ist vom Wettbewerb nicht viel zu merken. Nur wenige Kollegen sind mit innerer Anteilnahme dabei. In unserer Abteilung sieht nur jeder seine eigene Arbeit und eine bestimmte Normerfüllung. „Im Drang, die Norm möglichst hoch und gleichbleibend zu erfüllen und trotzdem den Arbeitsplatz vor Arbeitsschluß verlassen zu können, wird aber oft nicht sauber gearbeitet. So werden unter anderem beim Kokillenguß die Gußstöcke zu früh herausgenommen, die Former in der Zylindergießerei benutzen zum Einlegen der Kerne nicht immer die Lehren, und bei den Hand- und Maschinenformern in der Stahlgießerei unterbleiben auch hin und wieder einige Griffelemente. Die Folge ist: Der Ausschuß steigt. Hieraus ergibt sich für die Parteileitung die Aufgabe, der Belegschaft zu erklären, daß solch ein Tun der Volkswirtschaft und somit ihnen selbst Schaden zufügt. Es kommt also in erster Linie darauf an, der gesamten gesellschaftlichen Entwicklung zu dienen. Weil nur so die weitere Verbesserung des Lebensstandards eines jeden einzelnen möglich ist, deshalb ist es auch erforderlich, daß die Parteileitung mit Hilfe der Parteigruppen dem jetzigen Wettbewerb einen sozialistischen Inhalt gibt, indem die kameradschaftliche Hilfe der besten Facharbeiter für die zurückgebliebenen organisiert wird.

Produktionsberatungen, die im Sande verlaufen, hemmen die Bewußtseinsbildung

Mitte Januar forderten die Stahlformer, Kranfahrer und Auspacker in einer Produktionsberatung für das Herein- und Herausbringen der Formkästen einen Elektrokarren und eine drei Mann starke Transportkolonne. Dazu war im Protokoll zu lesen: „Nächste Produktionsberatung Berichterstattung!“ Weil aber die präzise Beschlußfassung und Kontrolle fehlte, tat sich nichts. Dieselbe Forderung wurde nach fast einem halben Jahr wiederum in einer Produktionsberatung erhoben und beschlossen, aber ebenfalls ohne den Zusatz, wer sie bis wann erfüllen soll.

Solch ein Verhalten der Wirtschaftsfunktionäre — fast alle erhalten die Protokolle — trägt nicht dazu bei, in der Belegschaft das Gefühl der Mitverantwortung zu erzeugen und hemmt somit die Bewußtseinsbildung. Das Interesse der Kollegen am Betriebsgeschehen stumpft ab, weil ihre Worte so vrenig Beachtung finden. Die Parteileitung darf diesen Zustand nicht dulden; denn gerade in gut vorbereiteten Produktionsberatungen kann den Kollegen klargemacht werden, daß ein jeder für das Geschehen im Betrieb verantwortlich ist.

Solche Produktionsberatungen vorzubereiten, die das Interesse an der Mitverantwortung wecken und SGmit zu einem höheren Bewußtsein beitragen, ist ebenfalls eine Aufgabe der Parteigruppen. Dort wird sich die Belegschaft auch sehr lebendig über den bisherigen Wettbewerb aussprechen und dazu beitragen, daß er Auftrieb erhält.

#

Auch Parteileitungen anderer Gießereibetriebe erkennen die Bedeutung des sozialistischen Wettbewerbs nicht im vollen Umfang. Sie sollten in ihrer Arbeit die Worte Lenins beachten: „Jetzt, wo eine sozialistische Regierung an der Macht ist, besteht unsere Aufgabe darin, den Wettbewerb zu organisieren.“ Die Parteileitungen müssen verstehen, die gesamte Arbeit der Parteiorganisationen so zu lenken, daß die Belegschaften mit Herz und Verstand im Wettbewerb stehen.

Willi Fritzsche
Abteilung Grundstoffindustrie des Zentralkomitees